

9.7.2014 und 11.7.2014

Heute Abend: Lesung wird mit Musik umrahmt

ESCHWEGE. Zu einer szenischen Lesung mit Musik zum Thema „Lampedusa am 3. Oktober 2013“, laden heute Abend um 19.30 Uhr die Vereinigung Save-me-Werra-Meißner und die Eschweger Amnesty-International-Gruppe in die Aula der Volkshochschule in Eschwege ein.

Der italienische Autor Antonio Ricco hat die Texte zusammengestellt nach Zeugenaussagen von Überlebenden, Helfern und Behördenvertretern, die die schlimmste Flüchtlingskatastrophe vor der italienischen Insel Lampedusa hautnah miterlebten. Die eigens für die Lesung komponierte Musik stammt vom Italiener Francesco Impastato.

Nach der Lesung findet ein Gespräch mit geladenen Gästen statt, an dem sich auch die Zuhörer beteiligen können. Der Eintritt ist frei, aber die Veranstalter hoffen auf Spenden, um die Flüchtlingsarbeit zu unterstützen. Weitere neun Gruppierungen stehen heute Abend an der Seite der beiden Organisatoren der Lesung. (red)

Das Mittelmeer als Massengrab

Lesung über eine Tragödie vor Lampedusa

VON FRANCISCO PUJIULA

ESCHWEGE. In den frühen Morgenstunden des Tages der Deutschen Einheit, am 3. Oktober 2013, spielte sich im Mittelmeer, vor der Küste der italienischen Insel Lampedusa, eine unfassbare Tragödie ab: wohl über 300 Menschen (die genaue Zahl kennt man nicht) starben an Bord eines kleinen, hoffnungslos überladenen Schiffes, das von Afrika aus Flüchtlinge nach Europa bringen sollte.

Flüchtlinge aus Eritrea und Somalia, aus Syrien und Äthiopien waren dabei, darunter viele Frauen und Kinder. Sie hatten, schon bevor sie überhaupt an Bord kamen, eine ermüdende Reise hinter sich und auch viel Geld an die Flüchtlingschleuser bezahlt, um in das vermeintliche Paradies Europa gelangen zu können.

Die Tragödie, die einen Aufschrei der Betroffenheit und der Empörung in Europa, ganz besonders in Deutschland, hervorrief, wurde nun an diesem Mittwoch in einer szenischen Lesung in der Aula der Eschweger Volkshochschule nacherzählt: Der italienische Autor Antonio Ricco hatte die Texte der Lesung zusammengestellt nach Zeugenaussagen

von Überlebenden, Helfern und Behördenvertretern, die die bisher schlimmste Flüchtlingskatastrophe vor Lampedusa hautnah miterlebt hatten. Und eigens für die Lesung hatte der Italiener Francesco Impastato einfühlsame Musik, teilweise auch getextet, komponiert, die bei der Lesung eingespielt wurde.

Fünf Vorleser gaben den Texten, unpathetisch und mit klarer Diktion, eine betroffen machende Unmittelbarkeit. Und nach der Lesung, die sachlich über die Unfähigkeit der Behörden und die Hilflosigkeit der Helfer berichtete, fand eine lebhaft Podiumsdiskussion statt: vier von den vielen Organisationen unterstützten die Veranstalter, Save-me-Werra-Meißner und der Eschweger Amnesty International Gruppe, geladene Gäste, darunter der Diakoniepfarrer Markus Keller, gaben Statements zu dem Flüchtlingsdrama ab und beantworteten die Fragen des sehr engagierten Publikums.

Die Diskussion war ein einziges Plädoyer für mehr Verständnis für die verzweifelte Situation der Flüchtlinge und für eine Verstärkung des Engagements. Alle Bürger müssen guten Willen zeigen.



Erschreckend: In dem hoffnungslos überladenen Schiff waren Flüchtlinge aus Afrika unterwegs, die nach Europa wollten. Foto: hna